

## **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

die InterCard-Gruppe befindet sich im Wandel. Dieser Wandel ist spürbar in nahezu allen Bereichen – von der Produktentwicklung über das Business Development bis hin zur identitätsprägenden Wahrnehmbarkeit des Unternehmens nach außen. Der Vorstand verfolgt eine konsequente und umfassende Strategie zur Steigerung des Unternehmenswertes. Der Aufsichtsrat, über dessen Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Sie dieser Bericht informieren soll, unterstützt diesen Kurs und trägt ihn mit. 2021 war dabei ein Jahr voller Weichenstellungen.

Erstmals in der Geschichte des InterCard-Konzerns hat die Gesellschaft im Dezember 2021 eine Kapitalerhöhung platziert, bei der allen Aktionären ein Bezugsrecht gewährt wurde und darüber hinaus ausgewählte Investoren die Möglichkeit bekamen, sich zu beteiligen. Über ein Drittel der ausgegebenen rund 300.000 Aktien wurde dabei durch Ausübung der Bezugsrechte der Altaktionäre, auch durch Mitglieder des Aufsichtsrats, gezeichnet. Insgesamt wurden der Gesellschaft durch die vom Vorstand schon früh im Jahr initiierten und vom Aufsichtsrat unterstützten Kapitalerhöhung rund 2,3 Millionen Euro zugeführt.

Die Mittel wird die InterCard-Gruppe nutzen, um weiter zu wachsen. Der Vorstand hat uns dazu schon im vergangenen Jahr ein Konzept vorgelegt, das uns überzeugt. Der Ausbau des nationalen und internationalen Vertriebs soll durch Zukäufe, durch den Aufbau neuer Vertriebsbüros in einzelnen Ländern, aber auch über die Erschließung neuer Märkte, speziell in den Bereichen Unternehmen, Klinik und Pflege, und die Entwicklung neuer Produkte vorangetrieben werden. Ein neues, modernes ID-System, bei welchem die sichere und geschützte Identifikation des Benutzers im Zentrum steht, wurde in 2021 entwickelt und kann nun in einer Vielzahl von Applikationen eingesetzt werden. Das neue System ist so konzipiert, dass die sichere Benutzeridentifikation in allen Lebensbereichen verwendet werden kann.

Mindestens ebenso bedeutend ist die neue Markenstrategie, die der Vorstand im zweiten Halbjahr entwickelt und uns vorgestellt hat. In der Hauptversammlung im Jahr 2022 soll die Umfirmierung der InterCard AG Informationssysteme beschlossen werden. Die Marke InterCard ist bekanntlich von anderen Rechteinhabern besetzt, was dazu geführt hat, dass die Erkennbarkeit unseres Unternehmens in der allgemeinen Wahrnehmung, speziell im Internet, stark eingeschränkt war. Der Vorstand hat sich mit unserer Unterstützung entschlossen, der Gesellschaft künftig einen anderen Namen zu geben. „SECANDA“ wird unsere Gesellschaft künftig heißen, die neue Firma, das neue Logo und die geschützte Marke werden die Außendarstellung der Gruppe prägen. Wer auf die Homepage unseres Unternehmens schaut, wird sehen, dass dieser Name bei der Bezeichnung unserer Produkte und Marken bereits umgesetzt und angenommen wurde.

Diese umfassende Neuorientierung hat der Vorstand in einem Jahr auf den Weg gebracht, das wie schon das vorangegangene Geschäftsjahr ganz im Zeichen der Corona- Pandemie stand.

Gleichwohl ist der Umsatz, bedingt allerdings durch die ganzjährige Konsolidierung des neuen Tochterunternehmens IDpendant GmbH, erneut von 21 Millionen Euro auf rund 23 Millionen Euro gestiegen. Parallel wurde die Firmenstruktur verschlankt, in dem in Deutschland die MultiCard GmbH auf die InterCard GmbH Kartensysteme und in der Schweiz die Multi Access AG auf die Polyright AG verschmolzen wurden. An der Polyright AG besteht im Übrigen seit dem vergangenen Jahr eine Beteiligung zu 100%.

Der Vorstand hat uns dabei zu jeder Zeit über die Planung, Umsetzung und Durchführung aller dieser Schritte und Vorhaben sowie die Geschäftsentwicklung und alle weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet und sich mit uns darüber abgestimmt. Wir konnten auf diese Weise die Geschäftsführung und die Leitung des Konzerns durch den Vorstand kontinuierlich begleiten und überwachen. Über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätslage des Konzerns informierte uns der Vorstand durch die regelmäßige Vorlage entsprechender schriftlicher Berichte. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand uns der Vorstand für ergänzende Auskünfte und Gespräche zur Verfügung.

Nach wie vor kommen wir deshalb zu der Einschätzung, dass der Vorstand seiner Pflicht zur gewissenhaften und effizienten Unternehmensführung nachkommt. Zweifel an der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Arbeit des Vorstands gibt es nicht. Wir sind darüber hinaus und auf der Basis der oben geschilderten Entwicklungen der Auffassung, dass die Politik des Vorstands perspektivisch und vorausschauend über die gegenwärtigen Aufgaben hinaus für die Zukunft des Unternehmens passend und fördernd ist.

In formaler Hinsicht ist darauf hinzuweisen, dass alle Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedurften, von uns mit dem Vorstand ausführlich besprochen worden sind. Wir haben die entsprechenden Beschlussvorschläge des Vorstands erwogen und ihnen jeweils zugestimmt.

Im Jahr 2021 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Sitzungen wurden teilweise als Präsenzsitzungen, im Übrigen coronabedingt und satzungsgemäß als Videokonferenzen durchgeführt. An allen Aufsichtsratssitzungen nahmen stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. In allen Sitzungen erhielten wir detaillierte schriftliche Unterlagen zur jeweiligen Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätssituation der InterCard-Gruppe. Über die vorgelegten Zahlen haben wir in allen Sitzungen mit dem Vorstand gesprochen, die hierzu von uns gestellten Fragen wurden jeweils zufriedenstellend beantwortet. Die schriftlichen Berichte sind Bestandteil der Niederschriften über die Aufsichtsratssitzungen.

In der Sitzung vom 09. Februar 2021 stand der Erwerb der restlichen Anteile an der Polyright AG, Sion, Schweiz im Wege einer Sachkapitalerhöhung und auf der Basis eines Unternehmenswertgutachtens im Vordergrund. Darüber hinaus informierte uns der Vorstand über Pläne, sich an einem Entwicklungspartner in Spanien zu beteiligen. Schließlich stimmten

wir einem Vorschlag des Vorstands zur Erweiterung der aktuellen Banklinie bei einer der Hausbanken als weiterem Schritt zur Stärkung der Liquidität der Gruppe zu.

In den Sitzungen am 15. und 22. April 2021 diskutierten wir mit dem Vorstand ausführlich den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und stellten ihn nach gründlicher Prüfung am 22. April 2021 fest. In gleicher Weise billigten wir den Konzernabschluss.

Wir sprachen wie oben ausgeführt ausführlich über vom Vorstand vorgelegte Pläne für eine Neuordnung der InterCard-Gruppe und erhielten vom Vorstand der Polyright AG, Herrn Sébastien Dayer, einen kurzen Abriss über das neue System einer sicheren ID für eine Vielzahl von Anwendungen sowie über das Projekt einer web-basierten Plattform, die Schulen, ihre Lehrer, Schüler und Eltern direkt miteinander verbindet. Dieses Projekt war zunächst für die Schweiz entwickelt worden und soll nunmehr ins Angebot der Polyright AG integriert werden.

Wir stimmten ferner dem Vorschlag des Vorstands, auch die Hauptversammlung im Jahr 2021 wieder als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre abzuhalten, zu.

Am 11. Juni 2021 gab uns der Vorstand erneut einen umfassenden Überblick über seine Pläne zur kurz- und mittelfristigen Geschäftsentwicklung, zur Entwicklung neuer Technologien und Produkte und zur weiteren Festigung und Stärkung der Kapitalsituation der Gruppe. Wir besprachen mit dem Vorstand ausführlich die Strategien des Konzerns im Hinblick auf die Erschließung neuer Märkte, der Erweiterung des Produktportfolios und der Kapital- und Aktionärsstruktur.

In der Sitzung vom 05. Oktober 2021 unterrichtete uns der Vorstand, nachdem er uns einen umfassenden Überblick über die Geschäfts- und Finanzsituation der InterCard-Gruppe vermittelt hatte, über seine Absichten zur Übernahme weiterer Anteile am Tochterunternehmen Control Systems GmbH & Co KG. Wir billigten die Pläne des Vorstands zur Aufstockung der Beteiligung auf einen Anteil von 70 Prozent.

Breiten Raum in der Diskussion nahm sodann die bevorstehende Kapitalerhöhung ein. Der Vorstand berichtete uns ausführlich über seine bisherigen und künftigen Aktivitäten zur Platzierung der neuen Aktien, über erste Reaktionen aus dem Markt und den formalen und rechtlichen Rahmen der Kapitalmaßnahme. Wir berieten mit dem Vorstand Vorgaben für den endgültigen Umfang der Kapitalerhöhung, den Ausgabepreis und den zeitlichen Ablauf.

Schließlich präsentierte uns der Vorstand seine Arbeiten zur Entwicklung einer neuen Marke und einer neuen Firma. Nach sorgfältigen Recherchen wurde über den Sommer die neue Marke SECANDA kreiert. Neben einer europäischen Anmeldung dieser Marke mit dem Ziel eines umfassenden und internationalen Markenschutzes wurden etwa 40 Domains und Social-Media-Accounts unter dieser Bezeichnung gesichert. Zusätzlich wurde ein neues Logo passend zum neuen Corporate Design entwickelt.

Präsentiert wurde ferner die neue Homepage der InterCard-Gruppe, die im Vorfeld der Kapitalmaßnahme seit Ende 2020 vollständig überarbeitet und um umfangreiche Informationen für Aktionäre ergänzt wurde. Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Vorstand intensiv die Beweggründe für einen Wechsel der Marke und des Außenauftritts. Die Chance, durch eine neue Marke die Bekanntheit und die Wahrnehmbarkeit der InterCard-Gruppe im Markt deutlich zu steigern, hat uns überzeugt. SECANDA, das neue Logo und den neuen Internetauftritt halten wir für gelungen und geeignet, dem Konzern auf seinem Wachstumskurs eine neue prägende Identität zu geben.

In der letzten Sitzung des Jahres am 16. Dezember 2021 standen die Aussichten und Planungen für das kommende Geschäftsjahr im Vordergrund der Beratungen. Nach intensiver Diskussion verabschiedeten wir zunächst den Geschäftsplan für das Jahr 2022 einschließlich der Liquiditätsplanung. Der Vorstand informierte uns weiter ausführlich über die geplanten Maßnahmen im Jahr 2022 in den Bereichen Markenstrategie, Investor Relations, Ausbau des Vertriebs national und international sowie in der Produktentwicklung.

Die Hauptversammlung im Jahr 2021 wurde erneut als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt. Die Gesellschaft wird voraussichtlich auch im Jahr 2022 von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Hauptversammlung nur online durchzuführen. Die Reaktionen auf die Abhaltung der letztjährigen Hauptversammlung als nur virtuelle Zusammenkunft waren durchweg positiv.

Die Hauptversammlung vom 22. Juni 2021 hat die LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Villingen-Schwenningen, erneut zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestimmt. Entsprechend dem ihr von der Hauptversammlung und vom Aufsichtsrat erteilten Auftrag hat die LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der InterCard AG Informationssysteme und den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Ebenso geprüft wurde der zusammengefasste Lagebericht für die InterCard AG Informationssysteme und den Konzern. Die LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Zur Erfüllung unserer Prüfungspflicht wurden dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Konzernjahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für Gesellschaft und Konzern vollständig und rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Ebenso erhielten wir die entsprechenden Berichte des Abschlussprüfers.

Bei Anwesenheit des Abschlussprüfers haben wir sodann den Jahresabschluss, den Konzernjahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht in der Sitzung vom 26. April

2022 mit dem Vorstand erörtert. Nachdem uns der Abschlussprüfer einen Überblick über seine Prüfungen, Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsergebnisse gegeben und ergänzende Fragen beantwortet hatte, besprachen wir die Jahresabschlüsse und den Lagebericht eingehend mit dem Vorstand.

Danach ergaben sich für uns keine Einwendungen. Wir stimmten deshalb dem Prüfungsergebnis der LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu und billigten mit einstimmigem Beschluss vom 26. April 2022 den Jahresabschluss der InterCard AG Informationssysteme, den Konzernjahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für Gesellschaft und Konzern. Der Jahresabschluss der InterCard AG Informationssysteme ist damit festgestellt.

Im Berichtsjahr 2021 war die Gesellschaft – bis zu einem entsprechenden Wechsel der Eigentumsverhältnisse – eine abhängige Gesellschaft im Sinne des § 312 AktG. Deshalb hat der Vorstand für den Zeitraum bis zur Beendigung der Abhängigkeit einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – Abhängigkeitsbericht – erstellt. Auch dieser Bericht und der entsprechende Prüfungsbericht des auch insoweit beauftragten Abschlussprüfers wurden uns vorgelegt. Auch diese Berichte haben wir behandelt und geprüft.

Der Abschlussprüfer, die LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind;
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als durch den Vorstand sprechen.“

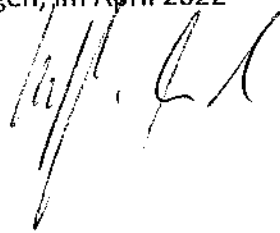
Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Bilanzgewinn des Berichtsjahres 2021 soll nach dem Vorschlag des Vorstands erneut in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Diesem Vorschlag des Vorstands schließen wir uns an. Der InterCard-Konzern befindet sich auf einem Wachstumskurs, den wir vollumfänglich befürworten. Auf dieser Grundlage und vor dem Hintergrund der kürzlich erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung erscheint es uns nur folgerichtig, die Liquidität des Unternehmens zur Erreichung der geplanten Ziele zu festigen.

Auch im zweiten Pandemie-Jahr hat die InterCard-Gruppe ungeachtet dessen, dass der geplante Umsatz nicht ganz erreicht wurde, erfolgreich gearbeitet und mit einem Gewinn abgeschlossen. Daneben hat sie wie dargestellt mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten eine Neuorientierung eingeleitet. All dies wäre nicht möglich gewesen durch den unermüdlichen Einsatz des Vorstands und aller Mitarbeiter der InterCard AG Informationssysteme und ihrer Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat weiß die Leistung der Belegschaft zu schätzen und bedankt sich für die Identifikation aller Mitarbeiter mit „ihrem“ Unternehmen und für ihr Engagement. In gleicher Weise bedanken wir uns bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Treue zur InterCard AG und ihren Tochtergesellschaften.

Villingen-Schwenningen, im April 2022

Für den Aufsichtsrat  
Ulf Meyer-Kessel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulf Meyer-Kessel', written over the printed name.